



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

MUSICA

SACRA

URAUFFÜHRUNG INKLUSIVE

MO 18. AUG 2025
Stift St. Florian



MUSICA SACRA

MO, 18. AUG 2025, 19.30 Uhr / Stiftsbasilika

Regina Riel, Sopran

Chor-Akademie St. Florian

Marbod Hans, Trompete

Ines Maidre und Olga Tarasevich, Orgel

Werner Hofbauer, Soundtrack, Live-Elektronik und Bratsche

Leitung: Martin Zeller

PROGRAMM

L. Vierne
(1870–1937)

Messe solennelle cis-Moll
für Chor und zwei Orgeln

A. Bruckner
(1824–1896)

Motetten

W. Hofbauer (*1957),
M. Zeller (*1975):

„**Die Seligpreisungen**“ für Chor,
digitale Tonspuren, Live-Elektronik,
Trompete, Bratsche und Solo-
sopran (UA)

Messe solennelle in cis-Moll op.16

Es ist eher außergewöhnlich, dass eine Kirche über zwei Orgeln verfügt. Je größer die Kirche, desto notwendiger wurde eine eigene Chororgel im Ostchor, die bei den Wochentagsmessen oder dem Chorgebet gespielt werden konnte. Auch im Stift St. Florian haben wir das Glück, zwei große Orgeln zur Verfügung zu haben, die für diese Komposition des französischen Komponisten Luis Vierne notwendig sind. Uraufgeführt wurde seine *Messe solennelle* in cis-Moll 1901 in Saint-Sulpice in Paris.

Der Orgelbauer Aristide Cavaillé-Coll hatte durch seine revolutionäre Orgelbautechnik das Instrument zu neuen Klangdimensionen geführt und so zahlreiche Organistinnen und Organisten dazu inspiriert, neue Musik für diesen Klangkörper zu schreiben. Überall, wo man es sich leisten konnte, wurden Orgeln von Cavaillé-Coll bestellt, und entweder das vorhandene Instrument erweitert oder sogar ganz neu gebaut. So war es auch in jener Kirche der Uraufführung. Weil zwei prächtige Orgelwerke dieses Orgelbauers zur Verfügung standen, war es möglich, ganz neue Klänge auf den Instrumenten hervorzubringen und schnell und flexibel die Klangfarben zu ändern. Die späte französische Orgelromantik wurde als Epoche in ganz Europa wegweisend für die Weiterentwicklung der Orgelmusik. Unsere Messkomposition wurde von einem Orgelvirtuosen komponiert, der mit diesen Instrumenten bestens vertraut war: Er selbst schrieb sechs große Orgelsinfonien, die bis heute zum Standardrepertoire virtuoser Orgelmusik zählen.

Mit kraftvollem Klang sticht die Hauptorgel in der Messe von Vierne solistisch hervor, während die Chororgel sanft den Chor unterstützend begleitet. Abgesehen vom Credo sind alle Teile der Messe vertont. Die Haupttonart, cis-Moll, wandelt sich beim Agnus Dei nach Cis-Dur, eine sehr selten verwendete Tonart, die mit sieben Kreuzen den gewöhnlichen Quintenzirkel überdehnt und eine besonders entrückte Stimmung ätherischer Welten einfangen möchte.



SPARKASSE 
Oberösterreich

Taktgeber.

Wir glauben an
Menschen, die mit ihren
Talenten inspirieren.

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



Die Motette „Christus factus est“

von Anton Bruckner bildet den Übetgang zur Uraufführung des Abends. Ganz tiefgründig steht in dieser a capella – Vertonung Bruckners die Innigkeit der Anbetung und Verherrlichung des Namens Jesu Christi im Vordergrund. Der Text „quod est super omne nomen“ wird sieben Mal in immer neuen Motiven wiederholt und bildet sowohl den großen klanglichen Höhepunkt als auch den Ausklang dieses Werkes.

Eine Uraufführung

Dem fulminanten Klang von zwei Orgeln folgt ein ganz anders geartetes Werk mit dem Titel „Die Seligpreisungen“. Martin Zeller und Werner Hofbauer haben eine Komposition für Chor und Soundtrack geschaffen, die sich mit den Texten der Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium (5, 3-12) auseinandersetzt.

Der Chor wird von einer Klanginstallation begleitet, die mit einer Trompete, einer Bratsche, einer Sopranistin und von Synthesizern live ergänzt wird. Hierfür wird eine aufwendige Soundanlage zur Verfügung stehen. Die Installation nützt modernste Software, um ein fantasievolles und teilweise auch echten Instrumenten möglichst nahekommendes Klanggemälde zu erschaffen.

In der Komposition werden teils zwei Seligpreisungen in einem musikalischen Satz zusammengefasst. Die Reihenfolge aus der Bibel wurde hierfür angepasst, dadurch umfasst die Komposition fünf Teile. Der Text ist Ausgangspunkt für das Einfangen musikalischer Stimmungen, die sich in den sehr unterschiedlich gestalteten Teilen ausdrücken.

Die Chor-Akademie der St. Florianer Brucknertage, die diese Werke zur Aufführung bringen wird, richtet sich an erfahrene und ambitionierte Laienchorsängerinnen und -sänger. Jedes Jahr wird ein großes Chorwerk mit Orchester einstudiert oder, wie in diesem Jahr, ein besonderes Juwel der Chorliteratur dargeboten, das außergewöhnliche Voraussetzungen erfordert, die sonst im Rahmen einer liturgischen Messe schwer zu bewerkstelligen sind. Mit der Uraufführung sollen auch neue musikalische Wege ausprobiert werden, die Ideen und Visionen für die Chormusik beinhalten, und neue, immer raffiniertere technische Möglichkeiten dabei integrieren.



construction loves culture

Zukunftsträchtige Bauprojekte und beflügelnde Kulturveranstaltungen passen beide unter das Dach der HABAU GROUP. Bereits seit vielen Jahren stehen wir der Kulturszene als verlässlicher Partner zur Seite.

HABAUGROUP.COM

TEXT ZU BRUCKNERS MOTETTE

„CHRISTUS FACTUS EST“

Lateinisch

Christus factus est pro nobis obediens
usque ad mortem, mortem autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum
et dedit illi nomen, quod est super omne nomen.

Deutsch

Christus ward für uns gehorsam
bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze.
Daher hat ihn Gott [über alle] erhöht
und ihm den Namen verliehen, der größer
ist als alle Namen.

TEXT DER URAUFFÜHRUNG

„Die Seligpreisungen“ nach Matthäus

1. Selig sind die sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben.
2. Selig sind die an bösen Gedanken Armen, denn ihnen wird das Himmelreich zuteil.
3. Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungern, und dürsten, denn sie sollen gesättigt werden.
4. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung erleiden, denn ihnen wird das Himmelreich zu Teil.
5. Selig sind die Leidtragenden, denn sie werden getröstet werden.
6. Selig sind die barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
7. Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
Latein: beati mundo corde quoniam ipsi Deum videbunt
8. Selig sind die friedfertigen, denn sie werden Söhne Gottes heißen.
Latein: beati pacifici quoniam Filii Dei vocabuntur
9. Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwille schmäht und verfolgt und euch lügnerisch alles böse nachredet! Freut euch darüber und jubelt, denn euer Lohn ist groß im Himmel. Ebenso hat man ja auch die Propheten vor euch verfolgt.



REGINA RIEL

Die österreichische Sopranistin absolvierte ihr Bachelorstudium „Sologesang“ an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Dagmar Hödl und William Mason 2010 mit Auszeichnung. Im Herbst 2013 schloss Regina Riel ihr Masterstudium „Konzertfach Gesang“ bei Katerina Beranova (Masterklasse von Robert Holzer und Kurt Azesberger) mit Auszeichnung ab.

Am Stadttheater Bad Hall verkörperte sie die *Euridice* in Willibald Glucks Oper „Orpheus und Euridice“, *Pamina* und *Erste Dame* in W. A. Mozarts „Die Zauberflöte“ sowie die *Mutter* in E. Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Die *Gräfin* in „Die Hochzeit des Figaro“ sang Regina Riel im Rahmen der OÖ Schlösserreise.

An der Wiener Kammeroper sang sie in Franz Lehars „Peter und Paul im Schlaraffenland“ die Rolle der *Meisterin* im Dezember 2010. Im Oktober 2012 verkörperte sie die *Venus* in John Blows „Venus und Adonis“.

Am Volkstheater Rostock debütierte sie im Frühjahr 2014 als *Fiordiligi* in Mozarts „Così fan tutte“ sowie als *Pamina* in Mozarts „Die Zauberflöte“.

2014 debütierte Regina Riel als *Angéle Didier* in „Der Graf von Luxemburg“ beim Lehár Festival Bad Ischl, wo sie auch im Sommer 2015 als *Janka* in „Die ungarische Hochzeit“ von Nico Dostal, sowie 2016 als Rosalinde in „Die Fledermaus“ von Johann Strauss zu hören war.

Im Frühjahr 2017 debütierte sie als *Fürstin Fedora Palinska* an der Oper Graz. Beim Lehár Festival Bad Ischl gab sie im Sommer 2017 in der Neuproduktion von „Die lustige Witwe“ mit großem Erfolg ihr Rollendebüt als *Hanna Glawari*. In einer weiteren Fachpartie, nämlich *Agathe* in „Der Freischütz“, feierte Regina Riel im Herbst 2017 an der Bühne Baden großen Erfolg. 2018 gab sie ebendort zwei weitere Rollendebüts, nämlich *Laura* in „Der Bettelstudent“ von Carl Millöcker und Saffi in „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss.

Als Konzertsängerin sang sie unter anderem Partien wie Carl Orffs „Carmina Burana“, Haydns „Die Jahreszeiten“, Charpentiers „Te Deum“, Gioachino Rossinis „Stabat Mater“, Anton Bruckners „Te Deum“, Felix Mendelssohns „Lobgesang“ sowie Ludwig van Beethovens „9. Symphonie“ und vieles mehr. 2009 konzertierte sie mit dem Franz Lehár-Orchester im Konzerthaus Wien.

Regina Riel ist Preisträgerin des „Gradus ad Parnassum 2009“, sowie Trägerin des „Richard-Wagner-Stipendiums 2011“ und des „Edith Rebhahn-Stipendiums 2011“. Ebenso ist sie Preisträgerin des „Prof. Dichter Wettbewerb 2013“ und war Finalistin beim internationalen Gesangswettbewerb „Competizione dell'opera“ in Taschkent (Usbekistan) 2014.

M. HANS © PRIVAT



MARBOD HANS

1987 begegnete Marbod Hans, der in der Nähe von Stuttgart wohnte und im Alter von 7 Jahren seinen ersten Trompetenunterricht erhalten hatte, dem gleichaltrigen Organisten und Pianisten Martin Zeller bei einem Konzert an der Musikschule in Filderstadt zum ersten Mal.

Sie gründeten daraufhin schon bald das „ZeHa-Duo“, das bis heute in zahlreichen Konzerten seine Zuhörer begeisterte. Die beiden Musiker haben auch 2 CDs mit barocken und romantischen Trompetenwerken miteinander eingespielt. Hans musiziert regelmäßig mit verschiedenen Bläserensembles und ist Gast bei mehreren Orchestern im Großraum Stuttgart. Hier wurden auch mehrfach Trompetenkonzerter von Händel, Joseph Haydn, Telemann und Vivaldi als Solotrompeter aufgeführt.

Bereits 2021 war Marbod Hans in der Stiftbasilika von St. Florian bei der Live-Übertragung der ORF-Radiomesse als Trompetensolist zu hören. Im außermusikalischen Leben ist Marbod Hans Rechtsanwalt in Stuttgart.



GLS

**Baustellen im Takt.
Wo Innovation und
Teamgeist den Ton
angeben.**

GLS Bau und Montage GmbH, Perg

© S NOVAKOVSKIJ



OLGA TARASEVICH

In St. Petersburg (Russland) geboren, studierte sie nach dem Abitur; von 2009–2013, am Mussorgsky Musikcollege Klavier bei Ludmila Sinjagovskaja und Leonid Tyrin und Orgel bei Anna Kalinkina.

2019 Absolvierte sie an der Universität von St. Petersburg Orgel bei Prof. Alexey Panov und Anna Kalinkina, Cembalo bei Irina Schneerova und Karillon bei Prof. Jo Haasen.

Olga Tarasevich unterrichtete Orgel am Musikpädagogischen College St. Petersburg und war dort auch als Korrepetitorin engagiert.

Sie war als Konzertorganistin und mit Instrumental und Vokalensembles regelmäßig im In- und Ausland unterwegs. Im August 2022 hat sie in Österreich bei den St. Florianer Brucknertage in der Orgelnacht konzertiert.

Zurzeit lebt sie im Österreich und unterrichtet Orgel und Klavier in der OÖ Landesmusikschule.



Wo Mut
gebraucht
wird,

Entgeltliche Einschaltung

**liefern wir
die nötige
Energie.**

Weil gute Energie Großes
bewirken kann, unterstützen
wir all jene, die sich mutig für
eine bessere Welt starkmachen.
Energie. Aber Gut.

energieAG
Oberösterreich

© PRIVAT



INES MAIDRE

Die Organistin, Cembalistin und Pianistin ist Absolventin der Estnischen Musikakademie in Tallinn und besitzt Solistendiplome in Klavier und Orgel mit höchster Auszeichnung. Ihr Aufbaustudium bei Daniel Roth in Paris wurde mit einem *Prix d'excellence avec les félicitations* ausgezeichnet und beim Concours Musicale d'Ile de France gewann sie 1991 zudem den Ersten Preis im Fach Orgel. Später absolvierte sie einen umfassenden Kurs in Barockinterpretation an der Grieg-Akademie in Bergen und erwarb ein Cembalodiplom.

Seit 2014 ist sie künstlerische Leiterin des Internationalen Orgelfestivals Pärnu in Estland.

Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtete sie Orgel an der Estnischen Musikakademie und ist nun außerordentliche Professorin für Orgel an der Grieg-Akademie der Universität Bergen in Norwegen. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit gab sie Meisterkurse und Vorlesungen an verschiedenen Musikhochschulen, Organistenkonferenzen und Sommerkursen in Europa und Amerika. In den letzten zwanzig Jahren trat sie bei vielen renommierten internationalen Festivals in Europa, Nordamerika und Südamerika auf und wirkte als Solistin in zahlreichen Orgelkonzerten von Poulenc, Jongen, Barber, Lepnum, Rheinberger usw. mit. Aus der Zusammenarbeit der Künstlerin mit verschiedenen Solisten und Ensembles sind zahlreiche Programme entstanden, die Orgel mit gregorianischem Gesang, Trompete, Saxophonen, Tanz, Schlagzeug, Violine, Synthesizer usw. kombinieren.

Als Cembalistin und Organistin in mehreren Ensembles für Alte Musik hat Maidre ein breites Repertoire von der Frührenaissance bis zum Spätbarock gespielt.

Sie hat mehrere CDs bei Toccata Classics, Grappa, Eres, Antes und Carillon Music veröffentlicht.



WERNER HOFBAUER

1956 in Wien geboren, absolvierte er nach dem Musikgymnasium die Musikhochschule in Wien (Konzertfach Violine, Viola und Klavier).

Als klassischer Substitut ist er bei zahlreichen Orchestern und Kammermusikensembles aufgetreten und war Mitbegründer des ARTIS Quartetts.

Seine große Leidenschaft gehört sowohl der Arbeit an den Reglern im eigenen Studio als auch an den Keyboards – mit Musik von Klassik bis hin zu breiten, innovativen und unfassbaren Sounds. Mit Robert Ponger (Falco, Fendrich etc.) verband ihn eine kreative Studiotätigkeit, als Keyboarder erreichte er schöne Erfolge: 1. Platz beim Wettbewerb des besten Multikeyboarders in Österreich 2. Platz beim Europa-Wettbewerb.

Der renommierte Musikinstrumentenhersteller Yamaha verpflichtete ihn für 15 Jahre als Keyboard Vorführer auf nahezu allen Tasteninstrumenten.

Hofbauer hat somit große Erfahrung in zwei wesentlichen Bereichen zur Gestaltung von Musik, sowohl der Technik als auch der künstlerischen Kreativität. Dieses Miteinander vom hohen Verständnis für noch so komplizierte Studio- und Soundtechnik und dem Beherrschen aller denkbaren Keyboards und deren Sounds gepaart mit einem großen musikalischen Horizont, prägen ihn.

Dementsprechend gab es eine Reihe von bedeutenden musikalischen Aufträgen wie: Projektmitarbeit für Papermoon (1999/2000), eine Produktion für BBC London (Universum), eine Produktion für das thailändische Königshaus, die Filmmusik für den Film „Buddhas Leben“ oder die Auftragsarbeit für IFHE 2004 (Symphonisches Werk Hymne).

Kompetenz beweist er auch immer wieder bei seinen Live-Performance Einsätzen (musikalische Großevents, Solokonzerte), wie z. B.:

Open Air Mitterbach (Schneewolke), Niederösterreichische Klangwolke „Wagram am Fels“ (Wachau), Tullner Donaubühne. TV-Auftritte, z. B. Peter Rapp „Wer A sagt“. Konzert für deutschen Fußball-Bund mit Weltpremiere einer Aufführung der „4 Jahreszeiten“ von A. Vivaldi für Solo-Violine und elektronisches Instrumentarium. EU-CD Projekt „Veronika“ für beeinträchtigte Personen. Festspiele Maria Enzersdorf mit Elfriede Ott in Burg Liechtenstein. Papstmesse in Wien am Heldenplatz. UNICEF (eigens komponiertes Werk) im Parlament mit Sir Roger Moore anläßl. der Buchpräsentation Beate Maxian und Helmut Kapeller. Erstellung der CD „Gustav Mahler Weg“ am Attersee mit F. Gulda. Jazz-Projekte mit Stafford James (Chicago, Kontrabass) im Porgy and Bess in Wien und Inntöne Festival u. v. m.

Er ist Seminarleiter für die agrar- und umweltpädagogische Hochschule Wien im Rahmen der Fort- und Weiterbildung für Lehrer. Schulkonzerte für Yamaha in Zusammenarbeit mit dem Wiener Stadtschulrat.

Hofbauer ist Mitglied der Schubertgesellschaft in Wien (Messen in der Schubertkirche im Orchester als Bratschist, Schubert, Mozart, Haydn, Bach, Beethoven) und Ensemblemitglied des Altomonte Orchesters St. Florian.



Musik bleibt eine
Bereicherung.



Die Ober-
österreichische
versicherung.

Die Oberösterreichische unterstützt seit jeher die heimischen Musiker:innen. Denn was wäre die Welt ohne einzigartige Melodien?

ober
österreichische
versicherung.at

© R. WINKLER



MARTIN ZELLER

1975 in Filderstadt geboren, studierte er an der Stuttgarter Musikhochschule Schul- und Kirchenmusik, sowie Geografie an der Universität Stuttgart. Ein Erasmus-Stipendium für Orgel führte ihn nach Graz. Während dieser Studienzeit hatte er eine Kantorenstelle in seiner Heimatstadt inne und leitete 3 Chöre. 2004 folgte das Dirigierstudium in Wien, wo er 2007 in Chordirigieren (Erwin Ortner) und 2008 in Orchesterdirigieren (Uros Lajovic und Konrad Leitner) an der Musikuniversität abschloß. Meisterkurse in Dirigieren (u. a. bei H. Rilling) und Orgel ergänzten seine Studien.

Seit 2008 ist er Dirigent der Salzburger Konzertgesellschaft und dirigiert in Österreich und Deutschland regelmäßig Konzerte. Er arbeitete als Sänger und Korrepetitor beim Arnold Schönbergchor und Philharmonischer Chor Wien. 2011 dirigierte er als musikalischer Leiter an der Staatsoper Tirana die Opernproduktion „Werther“ von Massenet und 2010 war er als Chordirektor für die Oper „Carmen“ auf Mauritius eingeladen.

Als Korrepetitor arbeitete er u. a. bei den Ruhrfestspielen 2011 für die Opernproduktion „Giacomo Variations“. Von 2012–2017 arbeitete er als Leiter, des Extrachores, Assistent des Chordirektors und als Solorepetitor am Landestheater Linz. In der Saison 2017/2018 als Interimistischer Chordirektor und von 2018–2023 als stellvertretender Chordirektor ebenfalls am Landestheater Linz.

Seit 2018 ist Martin Zeller außerdem Regens Chori im Stift St. Florian und musikalischer Leiter des Brucknerchores Linz. Seit September 2023 ist er als Musikdirektor zuständig für die Kirchenmusik in der Karlskirche Wien und arbeitet beim OÖ-Musikschulwerk als Dirigier- und Klavierlehrer. Auch als Komponist und Arrangeur ist er immer wieder aktiv.



DIESES FESTIVAL WÄRE OHNE SIE UND UNSERE PARTNER *unvorstellbar!*

UNSERE MEDIENPARTNER



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG UNSERER SPONSOREN



KARTEN / PREISE / INFOS

Der Kartenverkauf erfolgt über die Festival-Website auf der Sie auch alle Informationen über Ermäßigungen finden: www.brucknertage.at bzw. über www.oeticket.com sowie über alle oeticket-Verkaufsstellen und im **Stiftsladen**.

FESTIVAL-PASS (für alle Veranstaltungen inkl. Symphonie (1. Kat.) € 249,- exkl. allfälliger Servicegebühren; ROLLSTUHLPLÄTZE € 20,- + BEGLEITUNG € 20,-.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein „St. Florianer Brucknertage“,
Stiftstraße 1, 4490 St. Florian / Austria
Für den Inhalt verantwortlich: Prälat Johann Holzinger
Marketing: Mag. Daniela Pühringer / dP Brand Consulting
Festival-Organisation: Vici Wall
Titelbild: Richard Bayer / sub. communication design
Stand: Juli 2025. Änderungen im Programm vorbehalten.



oeticket+

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort **Fotos** und **Videos** angefertigt werden und zu Zwecken der Dokumentation der Konzerte im Rahmen der St. Florianer Brucknertage, auf der Website selbiger und zur PR bzw. Print- und Online-Bewerbung veröffentlicht werden können.

KULTUR VERBINDET

-20%
ERMÄSSIGUNG
AUF EINTRITTSKARTEN
FÜR
MITGLIEDER &
FÖRDERER

Der Verein St. Florianer Brucknertage ist offen für neue Mitglieder. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Begeisterung für Bruckner und seine Musik zu teilen.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Die Mitgliedschaft können Sie **online beantragen** > oder Sie füllen dieses Formular aus und übermitteln es an die Vereinsadresse (Programmheft-Rückseite). Danach erhalten Sie eine Zuschrift mit Erlagschein.



QR-Code
scannen!

Ich trete dem Verein „St. Florianer Brucknertage“ bei und wähle eine:

- Einfache Mitgliedschaft** – Jahresbeitrag € 25,-
- Paarmitgliedschaft** – Jahresbeitrag € 35,-
- Fördermitgliedschaft** – Jahresbeitrag ab € 150,-
Inklusive Einladung zum Empfang des Propstes am Eröffnungsabend.
- Fördermitgliedschaft BRONZE** – Jahresbeitrag ab € 350,-
Inklusive 2 Karten für das Eröffnungskonzert (beste Preisgruppe) und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes sowie Nennung als FördererIn auf der Website der St. Florianer Brucknertage.
- Fördermitgliedschaft SILBER** – Jahresbeitrag ab € 550,-
Inklusive 2 Karten für das Eröffnungskonzert und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes, 2 Karten für das Symphoniekonzert (beste Preisgruppe) sowie Nennung als FördererIn auf der Website und Logoplatzierung auf der Sponsorenwand der St. Florianer Brucknertage.
- Fördermitgliedschaft GOLD** – Jahresbeitrag ab € 1.000,-
Inklusive 4 Karten für das Eröffnungskonzert und anschließender Einladung zum Empfang des Propstes, 4 Karten für das Symphoniekonzert (beste Preisgruppe) und 2 Karten für ein Konzert Ihrer Wahl sowie Nennung als FördererIn auf der Website und Logoplatzierung auf der Sponsorenwand der St. Florianer Brucknertage.

NAME _____

ADRESSE _____

TEL / E-MAIL _____

ORT / DATUM _____

UNTERSCHRIFT _____



ST. FLORIANER
BRUCKNERTAGE

VOR-
FREUDE
auf 2026!

DIE EINZIGE KONSTANTE IST DIE

VERÄN- DERUNG

HERAKLIT VON EPHEOS

KULTUR.BESTÄNDIG.ANDERS

14.–22. AUG 2026

Stift St. Florian

VEREIN ST. FLORIANER BRUCKNERTAGE

Stiftstraße 1, 4490 St. Florian / Austria

T +43 (0)660 579 49 94 / ZVR-Zahl 322319410 / office@brucknertage.at

Raiffeisenbank Enns: IBAN AT92 3456 0000 0362 7007 / BIC RZOOAT2L560